

Jahresprogramm

Katholische Religion



Die Kinder und Jugendlichen, die da sind, sind die richtigen

Herbert Irsara
Marlis Lahner

Schuljahr 2022/2023

AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES:

Der Religionsunterricht fragt wie kein anderes Schulfach nach dem Sinn des menschlichen Lebens und der Welt. Er leistet einen eigenständigen und unersetzlichen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und zur Identitätsfindung und Lebensbewältigung junger Menschen. Junge Menschen sollen ein freies, selbst bestimmtes Verhältnis zu Religion und Glaube gewinnen.

So geht es im Religionsunterricht einerseits um die **Begegnung mit sich selbst**. Der Mensch ist Geschöpf Gottes, von Gott gewollt und bejaht. Darin liegt seine Wertigkeit und Würde begründet; von daher kann der Mensch auch zu sich selbst „Ja“ sagen. Er weiß sich mit seinen Begabungen und Fähigkeiten, aber auch mit seinen Fehlern und Schwächen von Gott angenommen. Der Beitrag des Religionsunterrichtes zur Identitätsfindung der Schüler*innen ist die Unterstützung bei den Fragen nach dem Woher, Wozu und Wohin des Lebens. Die jungen Menschen stehen vor der Herausforderung, ihre eigenen Möglichkeiten wahrzunehmen und zu gestalten. Der Religionsunterricht kann in dieser Hinsicht beitragen, das Selbstvertrauen zu stärken. Die Schüler*innen sollen ihre Aufgabe in der Welt erkennen, ihr Leben zunehmend selbst bestimmt und verantwortungsbewusst gestalten lernen und durch religiöse Orientierung einen christlichen Lebensstil und Heimat in der Kirche finden.

Weiters sieht der Religionsunterricht einen wesentlichen Auftrag in der **Begegnung mit anderen Menschen und der Schöpfung**. Nach biblischem Zeugnis ist der Mensch von Anfang an als soziales Wesen geschaffen: „Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (Gen 2,18) Im Religionsunterricht sollen sich die Schüler*innen damit auseinandersetzen, was Christ sein in der Gesellschaft konkret bedeuten kann. Die Nächstenliebe ist das Grundprinzip christlichen Handelns. Ein wichtiges Leitmotiv des verantwortungsbewussten Mitgestaltens der Welt ist soziale Gerechtigkeit, die sich an der Botschaft von Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit orientiert.

Weiters möchte der Religionsunterricht Raum bieten für die **Begegnung mit anderen Religionen und Weltdeutungen**. Die Geschichte belegt, dass Menschen grundsätzlich religiös sind. Die Vielfalt religiöser und weltanschaulicher Wirklichkeit mit ihren Erscheinungsformen und Ausdrucksweisen soll im Religionsunterricht thematisiert werden. Zunehmend müssen sich die Schüler*innen mit Menschen materialistischer, atheistischer oder nichtreligiöser Auffassung auseinandersetzen.

Ein Ziel des Religionsunterrichtes muss es sein, Begegnung mit anderen Religionen zu ermöglichen und dabei den eigenen Standpunkt immer wieder neu zu sehen und zu festigen.

Die Bibel gibt Zeugnis von der erfahrbaren Wirklichkeit Gottes, die menschliches Leben entscheidend trägt. Die **Vermittlung der biblischen Botschaft** im Religionsunterricht kann einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen leisten. Der Religionsunterricht hat die Aufgabe, die Glaubens- und Heilsaussagen der Bibel für die Lebenswelt junger Menschen fruchtbar zu machen. Dabei ist die biblische Sprache und deren Symbolik zu entschlüsseln und ihre Bedeutung neu wirksam werden zu lassen.

Der Religionsunterricht möchte, dass sich die Schüler*innen **als Teil der Kirche sehen**, im Sinne der Gemeinschaft, die sich auf ihrem Weg durch die Zeit vom Heiligen Geist geleitet weiß.

Das Christentum lebt aus dem Erinnern. Solche Erinnerung bleibt lebendig im Erzählen und Hören des Wortes Gottes und in der Feier der Sakramente. In dieser Hinsicht möchte der Religionsunterricht zum besseren Verständnis der ritualisierten Feiern beitragen und zu einem eigenständigen Aufnehmen und Leben der Botschaft Jesu ermuntern.

WICHTIGE DATEN UND UMSTÄNDE, WELCHE DIE LERNARBEIT BERÜCKSICHTIGEN MUSS:

In der heutigen postmodernen Gesellschaft kann nicht mehr ein einheitlicher Glaubenshintergrund vorausgesetzt werden. Durch Umstände und Einflüsse verschiedener Art ist religiöse Glaubenspraxis in den Familien sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der Religionsunterricht muss dieser Tendenz Rechnung tragen und hat sich einzulassen auf Schüler*innen unterschiedlicher Glaubensausprägung.

Eine Herausforderung stellt sicher die Integration aller Schüler*innen dar. Auch die Schüler*innen mit Anrecht auf Differenzierungsmaßnahmen nach „Gesetz 104“ bzw. „Gesetz 170“ wollen angemessen gefördert und betreut werden, wie auch die Schüler*innen anderer Glaubensrichtungen, die am Religionsunterricht teilnehmen. Der Unterricht möchte auch diesen Religionen Aufmerksamkeit schenken, im Sinne eines verständnisvollen, bereichernden Austausches der Religionen untereinander.

Umstände, denen sich der Religionsunterricht verpflichtet weiß, sind gewiss auch die Feste und Feierlichkeiten im Laufe des Kirchenjahres, die soweit möglich, im Religionsunterricht aufgegriffen und vertieft werden. Advent, Weihnachten sowie Fastenzeit und Ostern sollen beispielsweise in allen Klassen unter verschiedenen Blickpunkten zumindest kurz thematisiert werden.

JAHRESTHEMA, VORHABEN, PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE, BEITRÄGE ZUR GESELLSCHAFTLICHEN BILDUNG:

Das Dreijahresthema des Schulsprengels „Die Kinder und Jugendlichen, die da sind, sind die richtigen“ wird auch im Religionsunterricht wieder aufgegriffen. Das Thema des Schulanfangsgottesdienstes „Ich bin gut, so wie ich bin“, ist auf das Dreijahresthema abgestimmt und es wird in den ersten Unterrichtswochen in allen Klassen dazu gearbeitet. Ebenso werden mehrere kleine Vorhaben (vorwiegend im Rahmen des Religionsunterrichts) durchgeführt:

Nachtwallfahrt: Für die 3. Klassen soll wieder die traditionelle (31.) Nachtwallfahrt nach Heilig Geist organisiert werden, um für einen guten Schulabschluss und eine gute Berufswahl zu beten. Diese Aktion wird Ende Mai gemeinsam mit der Mittelschule St. Johann durchgeführt.

Friedhofsbesuch: Zum Thema Tod und Auferstehung wird mit den 3. Klassen ein Lehrausgang in den nahegelegenen Friedhof der Pfarre Taufers unternommen. Der Lehrausgang ist für November geplant.

Einladung von Experten: Dekan Franz Josef Campidell und andere „Experten“ werden im Laufe des Schuljahres in einige Klassen zu speziellen Themen eingeladen.

Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Taufers und deren Leiterin Tanja Walch: die Schüler*innen besuchen die Jugenddienststelle Dekanat Taufers und erhalten dabei einen Einblick in die Arbeit und Angebote des Jugenddienstes.

Besuch des Klosters Neustift mit einigen 2. Klassen – fächerübergreifend mit Geschichte. Durchführung im Laufe des Schuljahres.

Besuch im benachbarten Weltladen: Im Zusammenhang mit dem Thema „Eine Welt“ werden die 3. Klassen im Frühjahr den Weltladen Taufers besuchen.

Besuch des Pfarrmuseums Taufers und Besuch von weiteren kleinen Ausstellungen oder Einrichtungen in der Umgebung zu sozialen bzw. religiösen Inhalten.

Die **Schülergottesdienste** in Taufers, die im Laufe des Schuljahres in der Pfarrkirche stattfinden, sowie der **Eröffnungs- und der Schulschlussgottesdienste** bieten gute Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Schule, Kirche und Elternhaus. Einige Gottesdienste werden im Laufe des Schuljahres von den Religionslehrer*innen mit Schüler*innen vorbereitet.

„**All cool**“ – **Alkoholparcours**: Zur Alkoholprävention sollen Referent*innen des Loop eingeladen werden, um mit den Schüler*innen der 3. Klassen je drei Stunden zu diesem Thema zu arbeiten.

Das Projekt „**Vielfalt und Akzeptanz – bunter Zebrastreifen**“ ist für das Frühjahr geplant und soll in den 3. Klassen in Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst durchgeführt werden.

Die **Spendenaktion bei den beiden Elternsprechtagen** in Zusammenarbeit mit dem Weltladen Taufers soll wieder weitergeführt werden. Die gesammelten Spenden gehen an die Projekte von Pater Juan Goicochea in Peru.

An der Aktion **Weihnachtsgeschenke sammeln für „Kinder in Not“**- Rumänienhilfe beteiligen sich mehrere Klassen. Durchführung fächerübergreifend im November/ Dezember.

Im Bereich der **Spiritualität** soll den Schüler*innen der Wert des Innehaltens, des Kraft Schöpfens, Auftankens und Betens vermittelt werden. Jede Religionsstunde beginnt mit einem Gebet- das den Schüler*innen die Gelegenheit bietet, die Stunde bewusst mit persönlichen Gedanken und Anliegen im Vertrauen auf Gott zu beginnen, sowie die Einhaltung von „Auszeiten“, in denen die Schüler*innen angehalten werden innezuhalten von der Hektik des Schulalltags und durch Stilleübungen, Phantasie Reisen oder Meditationen Ruhe und Besinnung finden können. Ganz besonders gepflegt werden soll das in der Adventszeit; deswegen soll nach Möglichkeit in allen Klassen auch ein Adventkranz stehen.

Zudem soll es in der Aula wieder einen besinnlichen **Adventskalender** geben, der von Schüler*innen verschiedenster Klassen gestaltet wird.

Beiträge des Faches Religion zum fächerübergreifenden Lernbereich „GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG“:

1. Klassen:

Kompetenzen im Bereich „Persönlichkeit und Soziales“

- eigene Fähigkeiten, Stärken, Neigungen, Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen (Ich – Einzigartigkeit) (2)
- über die eigene Rolle in verschiedenen Gruppen reflektieren und verantwortungsvoll agieren (Ich und die Gemeinschaft) (2)

Kompetenzen im Bereich „Kulturbewusstsein“

- Bewusstsein für die eigene Kultur zeigen und reflektieren, wie sich diese auf die Persönlichkeit auswirkt (Kirchenjahr) (2)

Kompetenzen im Bereich „Digitalisierung“

- digitale Technologien und Programme als Werkzeug für eigenständiges Lernen nutzen (Digitales Lernen im Religionsunterricht) (2)

2. Klassen:

Kompetenzen im Bereich „Persönlichkeit und Soziales“

- kreatives Gestalten/Nachspielen von Dialogen und vortragen (Biblische Texte) (2)
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen (10 Gebote, das Gewissen) (2)
- unterschiedliche Werthaltungen in der Gesellschaft wahrnehmen und diese reflektieren (10 Gebote, das Gewissen) (2)

Kompetenzen im Bereich „Kulturbewusstsein“

- fremde Kulturen und deren kulturelle Leistungen anerkennen und respektieren (monotheistische Religionen) (2)
- anderen Kulturen und Sprachen mit Offenheit begegnen (monotheistische Religionen) (2)
- Vielfalt und Anderssein als Reichtum begreifen und Sensibilität für Formen der Ausgrenzung entwickeln (Konfessionen, monotheistische Religionen) (2)

Kompetenzen im Bereich „Digitalisierung“

- digitale Technologien und Programme als Werkzeug für eigenständiges Lernen nutzen (Digitales Lernen im Religionsunterricht) (2)

3. Klassen:

Kompetenzen im Bereich „Kulturbewusstsein“

- Bewusstsein für die eigene Kultur zeigen und reflektieren, wie sich diese auf die Persönlichkeit auswirkt (10 Gebote, Gewissen) (2)
- anderen Kulturen und Sprachen mit Offenheit begegnen (Weltreligionen) (2)

Kompetenzen im Bereich „Nachhaltigkeit“

- Reflexion über die Verantwortung des Menschen bei der Ressourcennutzung und die eigenen Gewohnheiten danach ausrichten (Ökologischer Fußabdruck, Nachhaltigkeit, Armut, Kinderarbeit, Fairer Handel) (2)
- Auseinandersetzung mit einigen Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, den Handlungsbedarf bewusst wahrnehmen und das Handeln im Alltag danach ausrichten (Ökologischer Fußabdruck, Nachhaltigkeit, Armut, Kinderarbeit, Fairer Handel) (2)
- Nimmt Auswirkungen von Eingriffen des Menschen auf das ökologische Gleichgewicht wahr und reflektiert diese (Schöpfung) (2)

Kompetenzen im Bereich „Digitalisierung“

- digitale Technologien und Programme als Werkzeug für eigenständiges Lernen nutzen (Digitales Lernen im Religionsunterricht) (2)

Bewertungskriterien und Angabe der Bewertungsgrundlagen

Um dem Bewertungssystem und der daraus resultierenden Ganzheitlichkeit der Bewertung gerecht zu werden, wird versucht,

1. bei der Planung und Ausarbeitung der Unterrichtseinheiten
2. bei den Beobachtungen
3. bei den Lernkontrollen

folgende Kriterien zu berücksichtigen:

1. Aufgeschlossenheit für religiöse Themen und Wertvorstellungen:

- zeigt Interesse für religiöse Themen
- nimmt religiöse Vorstellungen und Einstellungen wahr
- ist anderen gegenüber offen und achtet deren Meinungen
- setzt sich für die Klassen- und Schulgemeinschaft ein

2. Kenntnis der wesentlichen Inhalte

- kann die Inhalte aufnehmen und verstehen
- kann die Inhalte aus dem Gedächtnis wiedergeben
- setzt sich mit den behandelten Themen und Texten auseinander und verarbeitet sie selbstständig
- kann gelernte Inhalte in neuen Zusammenhängen anwenden
- findet neue Lösungswege und macht kreative Vorschläge

3. Fähigkeit, einen Bezug zur Bibel und zu kirchlichen Dokumenten herzustellen

- kann in biblischen und kirchlichen Dokumenten nachschlagen
- kann biblische und kirchliche Inhalte erklären
- hat Einblick in biblische Zusammenhänge
- kann einen Bibeltext mit dem persönlichen Leben in Verbindung bringen

4. Verstehen und Anwenden von religiösen Symbolen und Ausdrucksformen

- kann zuhören und die Botschaft verstehen
- kann Kenntnisse fachgerecht ausdrücken
 - mündlich (mündliche Wiederholung, aktive Beiträge im Unterricht)
 - schriftlich (Testarbeit, schriftliche Hausaufgaben und Schulübungen)
 - graphisch (saubere und ordentliche Heftführung, Collagen, Plakatgestaltung)
- kann religiöse Bilder, biblische Symbole, kirchliche Redensarten deuten
- kann Gefühle, Stimmungen, Überlegungen zu Texten, Bildern, Symbolen ausdrücken
- kann Details, Unterschiede, Gemeinsamkeiten erkennen
- kann über Glaubensfragen reden und eine persönliche Stellungnahme abgeben
- kann das, was außerhalb der Schule gesehen, gehört und erlebt wurde, auf den Unterricht beziehen

- kann eigene Ideen ohne fremde Hilfe entwickeln

Die Lernkontrolle erfolgt durch schriftliche und mündliche Arbeiten. Am Ende von Unterrichtseinheiten werden Testarbeiten angesetzt (2 bis 3 pro Semester); die der Schülerin/ dem Schüler Gelegenheit geben, zu zeigen, was er/sie gelernt hat. Zeitpunkt und Umfang der Leistungskontrolle werden wenigstens eine Woche vor dem Termin bekannt gegeben und im digitalen Register sowie im Klassenschulkalender vermerkt.

Die Heftführung und die Hausaufgaben sind ebenfalls eine wichtige Bewertungsgrundlage und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und bewertet. Bewertet werden auch Gruppenarbeiten, Präsentationen und kreative Arbeiten.

Die mündliche Leistungskontrolle kann grundsätzlich täglich außer mittwochs und nach Ferien erfolgen (außer es wird mit den Schüler*innen ausdrücklich vereinbart). Dazu zählen auch kurze Stegreifaufgaben. Einsatz, Ausdauer, Fleiß, Arbeitswille und individueller Lernfortschritt sind ebenfalls wichtige Bewertungsgrundlagen.

DIE FACHLEHRPERSONEN

Herbert Irsara

Marlis Lahner

VERTEILUNGSPLAN DER INHALTE 2022/23

versteht sich als grobe Planung, die aufgrund aktueller Ereignisse oder Umstände zeitlich und inhaltlich angepasst wird

1. Klasse A- B- C

Zeit	Fertigkeiten und Fähigkeiten Die Schüler*innen...	Lerninhalte
September- Oktober	<ul style="list-style-type: none"> ... bauen eine gute Klassengemeinschaft auf. ... kennen und reflektieren Regeln für das Miteinander. ... reflektieren über den Wert der Familie. ... erfahren Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. 	<p>Gemeinschaft erleben Jeder von uns ist wichtig Familie Die goldene Regel Die goldene Regel in den Weltreligionen Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden</p>
Oktober- November	<ul style="list-style-type: none"> ... kennen verschiedene Religionsgemeinschaften. ... können Symbole und grundlegende Inhalte der Religionen ... benennen und zuordnen. ... können die Wurzeln des Christentums im Judentum entdecken. 	<p>Die fünf großen Weltreligionen im Überblick Das Judentum</p>
November- Dezember	<ul style="list-style-type: none"> ... sollen die Schließefeste des Kirchenjahres vorbereitet erleben. ... können das Leben und den Glauben feiern. ... können Gott als den sehen, der in Jesus Mensch geworden ist. 	<p>Ein Jahr im Jahr Das Kirchenjahr im Allgemeinen: wichtige kirchliche Feste kennen lernen und in den Jahreskreis einordnen können Adventbräuche kennen lernen/deuten Weihnachten</p>

VERTEILUNGSPLAN DER INHALTE 2022/23

versteht sich als grobe Planung, die aufgrund aktueller Ereignisse oder Umstände zeitlich und inhaltlich angepasst wird

<p>Jänner- Februar</p>	<p>... können die Entstehung der Bibel aufzeigen und ihre Bedeutung für den christlichen Glauben darstellen. ... lernen, mit der Heiligen Schrift umzugehen. ... kennen sich in der Heiligen Schrift aus.</p>	<p>Bestseller Bibel Von der mündlichen Überlieferung zur Niederschrift Bibliothek Bibel Bibelstellen suchen Das Land der Bibel Biblische Gestalten</p>
<p>März- April</p>	<p>... sollen Symbole; Rituale und Sakramente erschließen und mit ihnen vertraut werden. ... lernen die sieben Sakramente kennen. ... können wirksame Zeichen und deutende Worte den Sakramenten zuordnen. ... beschreiben und deuten die Botschaft der Sakramente und ihre Bedeutung für das Leben als Christ. ... verstehen Sakramente als Zeichen der Liebe und Nähe Gottes im Leben der Menschen.</p>	<p>Wirksame Zeichen Die Sakramente Gottes Spuren im Alltag Die Sakramente als Zeichen der Menschenfreundlichkeit Gottes Die sieben Sakramente- Überblick</p>
<p>Mai- Juni</p>	<p>... nehmen das Gebet als Lebenshilfe wahr. ... können eigene Zugänge zum Gebet beschreiben. ... lernen Grundgebete kennen. ... können selber Gebete formulieren.</p>	<p>Reden mit Gott Gebetsformen Gebetshaltungen Grundgebete</p>

VERTEILUNGSPLAN DER INHALTE 2022/23

versteht sich als grobe Planung, die aufgrund aktueller Ereignisse oder Umstände zeitlich und inhaltlich angepasst wird

2. Klasse A- B- C- D

Zeit	Fertigkeiten und Fähigkeiten Die Schüler*innen...	Lerninhalte
September- Oktober	<ul style="list-style-type: none"> ... können sich im solidarischen Handeln am Beispiel Jesu orientieren. ... entdecken das Leben und die Mitwelt als Geschenk. ... setzen sich mit der Gestalt Jesus auseinandersetzen und können seine Bedeutung für den christlichen Glauben aufzeigen. ... festigen den Umgang mit der Bibel. ... kennen Gleichnisse als Vergleichsgeschichten mit einer Botschaft. 	Schulanfangsgottesdienst: Ich bin gut, so wie ich bin Jesus Mein Zugang zu Jesus Das Leben Jesu Jesus spricht vom Reich Gottes Jesus erzählt Gleichnisse
November- Dezember	<ul style="list-style-type: none"> ... kennen verschiedene Heilige. ... können Heilige an ihren Attributen unterscheiden. ... kennen ihren Namenspatron. ... können über ihren Namenspatron recherchieren. ... kennen den Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann. 	Heilige Hl. Franziskus Heiligenlegenden Der Namenspatron Nikolaus

VERTEILUNGSPLAN DER INHALTE 2022/23

versteht sich als grobe Planung, die aufgrund aktueller Ereignisse oder Umstände zeitlich und inhaltlich angepasst wird

<p>Jänner- Februar</p>	<p>... kennen christliche Reformen. ... können die Entstehung der verschiedenen christlichen Konfessionen nachvollziehen. ... können Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher Konfessionen darstellen.</p>	<p>Christliche Konfessionen Martin Luther und die Reformation Ökumene</p>
<p>März- April</p>	<p>... kennen Stufen der Gewissensentwicklung. ... können auf das Gewissen hören. ... können auf Gewissensfragen antworten. ... kennen Persönlichkeiten und Vorbilder.</p>	<p>Das Gewissen Was ist das Gewissen? Begriffsklärung: Auf das Herz hören Stufen der Gewissensentwicklung Dilemmageschichten Wie handeln? – Gewissensfragen</p>
<p>Mai Juni</p>	<p>... kennen Grundzüge der monotheistischen Weltreligionen. ... kennen das Judentum und lernen es wertschätzen. ... kennen den Islam und lernen ihn wertschätzen. ... können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Christentum aufzeigen.</p>	<p>Die monotheistischen Religionen Abraham: Stammvater dreier Religionen Grundbegriffe und Bezüge des Judentums und des Islams Judentum: Kultur, religiöse Praxis und Grundüberzeugungen Islam: Kultur, religiöse Praxis und Grundüberzeugungen</p>

VERTEILUNGSPLAN DER INHALTE 2022/23

versteht sich als grobe Planung, die aufgrund aktueller Ereignisse oder Umstände zeitlich und inhaltlich angepasst wird

3. Klasse A- B- C- D

Zeit	Fertigkeiten und Fähigkeiten Die Schüler*innen...	Lerninhalte
September- Oktober	<p>... reflektieren und diskutieren das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft.</p> <p>... können die Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Mitwelt wahrnehmen.</p> <p>... erschließen den Reichtum der biblischen Sprach- und Symbolwelt.</p> <p>... erkennen den Einfluss von Kommunikationsmitteln und Medien auf Lebensstil und Gemeinschaft und können ihn kritisch bewerten.</p>	<p>Schulanfangsgottesdienst: Ich bin gut, so wie ich bin Und Gott sah, dass es gut war</p> <p>Schöpfung</p> <p>Weltbilder im Wandel der Zeit</p> <p>Alttestamentliche Schöpfungserzählungen: Gen 1, -2,4 und Gen 2,4-3, 24</p> <p>Verantwortung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Und führe mich (nicht) in Versuchung: Konsum und Werbung in Verbindung mit der 2. Schöpfungserzählung</p>
November- Dezember	<p>... Können über das eigene Leben im Lichte des christlichen Welt- und Menschenbildes nachdenken.</p> <p>... können die heutige christliche Vorstellung vom Leben nach dem Tod nachvollziehen.</p> <p>... kennen Elemente der anderen Religionen im Hinblick auf das Leben nach dem Tod und können es mit dem Christentum vergleichen.</p>	<p>Sterben, Tod und Auferstehung</p> <p>Allerheiligen und Allerseelen</p> <p>Meine Vorstellungen vom Tod und dem Leben danach</p> <p>Tod – Was dann? Christliche Vorstellung</p> <p>Symbole der Auferstehung</p> <p>Nahtoderfahrungen</p> <p>Die Vorstellungen der verschiedenen Religionen</p>
Jänner- Februar	<p>... können Verantwortung gegenüber sich selbst, dem Mitmenschen und der Mitwelt wahrnehmen.</p>	<p>Meine (kl)eine Welt</p> <p>Mensch-Welt: Umweltverschmutzung, Die Wegwerfgesellschaft</p>

VERTEILUNGSPLAN DER INHALTE 2022/23

versteht sich als grobe Planung, die aufgrund aktueller Ereignisse oder Umstände zeitlich und inhaltlich angepasst wird

	<p>... können sich selbst und die Welt als entwicklungsfähig und gefährdet wahrnehmen.</p> <p>... kennen Menschen, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen. finden Wege sich für eine gerechtere Welt einzusetzen.</p>	<p>Der ökologische Fußabdruck</p> <p>Verteilte Welt: Ungerechtigkeit, Eine Welt-Problematik</p> <p>Meine Lebensweise- Eine Anfrage</p> <p>Armut, Mutter Teresa, Malala</p> <p>Kinderarbeit, Kinder in Not</p> <p>Fairer Handel</p> <p>Der Weltladen Taufers</p>
März- April	<p>... kennen die Freiheitsregeln - der Dekalog.</p> <p>... Schätzen die eigene Würde und die der anderen.</p> <p>... können kritisch sehen und reflektieren, was das Zusammenleben fördert und gefährdet.</p> <p>... kennen christliche Grundregeln des Zusammenlebens und können sie anwenden.</p>	<p>Angebote für das Gelingen des Lebens</p> <p>Gebote und Verbote im Alltag</p> <p>Der Dekalog- das Zehn-Wort (Die Zehn Gebote)</p> <p>Die Bedeutung der zehn Gebote</p>
Mai- Juni	<p>... kennen die Vielfalt der Gottesvorstellungen.</p> <p>... kennen unterschiedliche Lebens- und Glaubensformen.</p> <p>... können sich kritisch mit unterschiedlichen Lebens- und Glaubensformen auseinandersetzen sowie Toleranz und Wertschätzung üben.</p>	<p>Weltreligionen</p> <p>Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, religiöser Pluralismus</p>